

Rosé - ein weltweiter Trend

Weitere Grafiken
www.vinum.eu/infografik

Etikettierung

74%

weisen eine Marke und/oder den Namen des Produzenten aus (Frankreich 64%)

4%

deklariert die Traubensorte/n

22%

legen Wert auf die Herkunft/den Ursprung (Frankreich 32%)

Rosétypen

Es existiert keine einheitliche Definition des Roséweins. In gewissen Ländern (z. B. Australien) ist das Vermischen von Rot- und Weisswein erlaubt. In den meisten Ländern gilt die «traditionelle» Herstellung, d. h. die kurze Maischegärung auf der Schale. Es gibt auch Rosé aus gemischten Reben (rote Trauben und weisse Trauben abwechslungsweise) wie z. B. der Churer Schiller.

Farbe

51%

der Rosés weisen einen relativ dunklen Farbton auf (Himbeerrot, Carmin) - Tendenz steigend

22%

der Rosés sind ausgesprochen hell (Lachsfarben)

Jahrgang

94%

der Rosés werden mit einer Jahrgangsangabe verkauft - Tendenz steigend (Roséweine werden jung getrunken)

6%

haben keinen Jahrgang (Provence: 9%)

Traubensorten

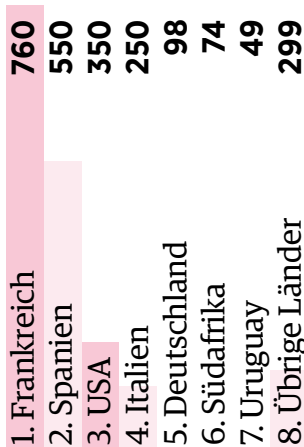
Land	Keine Angabe	Assemblage	Monotraubensorte	Haupttraubensorten
Frankreich	24%	49%	27%	34% Pinot Noir, 16% Grenache, 14% Cabernet, 13% Syrah
Italien	18%	27%	55%	19% Montepulciano, 16% Pinot Grigio, 12% Nebbiolo
Spanien	25%	20%	55%	38% Grenache, 36% Tempranillo, 6% Monastrell
USA	21%	25%	54%	31% Zinfandel, 26% Pinot Noir, 10% Syrah, 9% Gamay
Deutschland	77%	4%	19%	80% Pinot Noir, 20% Cabernet Sauvignon
Argentinien	9%	27%	64%	57% Malbec, 29% Syrah, 14% Merlot

Weltweite Roséproduktion

2,43 Milliarden Liter = ca. 9,6% der gesamten Weinproduktion (ohne Schaumweine)

Vor 20 Jahren betrug die Roséproduktion lediglich zwei Milliarden Liter.

In Millionen Liter



Roséexporte

In Prozent der weltweiten Roséexporte

